

## KURZ + KNAPP

### Freibad vorübergehend geschlossen



Das Freibad der Stadt Wadern muss aufgrund der Schäden, die beim Gewitter am vergangenen Wochenende entstanden sind, vorübergehend schließen. Die Beseitigung der Schäden wird voraussichtlich zwei Wochen andauern. Die Stadtverwaltung wird informieren, sobald die Unwetterschäden beseitigt sind und das Bad wieder für Besucher öffnet.

### Der Sound von Meat Loaf

Am Freitag, 15. Juni 2018, gastiert zum zweiten Male der Musiker Martin Gerschwitz in Wadern. Der aus Solingen stammende Musiker lebt zwar schon seit knapp 40 Jahren in Kalifornien, ist aber jedes Jahr in Europa auf Tour. In seiner Vita stehen weltweit bekannte Bands, mit denen er spielte: Eric Burdon, Meat Loaf oder Iron Butterfly. Mit denen spielt er auch heute noch ab und an. In seinem Gepäck hat er an dem Abend auch sein Buch dabei mit dem Titel „I only look laud“. Dieses Motto beweist er auch, wenn er in Vogelsbüsch Teile seines Soloprogrammes spielt, bevor er dann mit seiner Band (Gerhard Lang - Gitarre, Herry Weiland - Drum und Michael Schäfer - Bass) die Bühne zum Rocken bringt.



Martin Gerschwitz. FOTO: H. WEILAND

Diesen Auftritt sollte man sich nicht entgehen lassen. Freitag, 15. Juni, 19:30 Uhr, in Herry's Kulturgarten Wadern/Vogelsbüsch 33.

Der Eintritt ist frei, es wird lediglich eine Hutsammlung durchgeführt. Infos unter 0178-458 94 07 oder [www.herrykulturgarten.metro.biz](http://www.herrykulturgarten.metro.biz)



Die Stadt Wadern finden Sie unter „wadern.de“ auf Facebook.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Der Bürgermeister der Stadt Wadern  
Marktplatz 13 - 66687 Wadern  
E-Mail: [stadt@wadern.de](mailto:stadt@wadern.de)

**Verantwortlich für den Textteil:**  
Der Bürgermeister

**Redaktion, Gestaltung und Satz:**  
Stadt Wadern  
Martin Vorreiter  
06871 / 507-106

Für unverlangt eingereichte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung.

## Ohne eine einzige Niederlage

Fußballerinnen des Hochwald-Gymnasiums sehr erfolgreich bei den Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“



Strahlende Gesichter: die Mädchen-Mannschaft des HWG vertritt das Saarland in Berlin.

FOTO: HWG

Das Hochwald-Gymnasium Wadern treibt seit vielen Jahren erfolgreich eine Talentförderung unter der Leitung von Stephan Sauer. In diesem Schuljahr kam aufgrund der vielen Talente im Mädchenbereich eine Eliteförderung unter der Leitung von Benjamin Heinrichs hinzu.

Bereits im letzten Jahr konnte man sich in der WK IV den Landestitel sichern und beim Bundesfinale in Bad Plankenburg einen beachtlichen achten Platz erreichen. Dieses Jahr startete das HWG in zwei Wettkampfklassen, der WK III und der WK IV. Mit der WK IV errang das HWG einen guten zweiten Platz. Man musste sich im Finale lediglich dem Peter-Wust-Gymnasium aus Merzig knapp mit 2:1 geschlagen geben. In der WK III konnte man hingegen das gesamte Turnier ohne eine einzige Niederlage beenden und sich den Landesmeistertitel in dieser Klasse sichern. Bereits in der Vorrunde setzten sich die HWG-Mädchen souverän mit 4:0, 6:1, 10:0

und 5:0 gegen die beiden Gymnasien aus Merzig, die GS Ludweiler und das Warndt-Gymnasium Völklingen durch. Im Halbfinale traf man auf den letztjährigen Sieger dieser Altersklasse, das Johaneum aus Homburg. Auch dieses Spiel wurde klar mit 3:0 gewonnen.

### Harter Kampf im Finalspiel

Im Finale wartete nun die schwerste Aufgabe. Das Illtal-Gymnasium Illingen, besetzt mit mehreren Saarauswahlspielerinnen, war eine echte Herausforderung. Das Spiel war von Beginn an hart umkämpft. In der zweiten Hälfte war es schließlich die jüngste Spielerin Ronja Frank, die sich in bester Müller-Manier um die Gegenspielerin drehte und das vielumjubelte Tor zum Sieg schoss. Das Hochwald-Gymnasium Wadern darf somit das Saarland in dieser Wettkampfkategorie im September in Berlin vertreten.

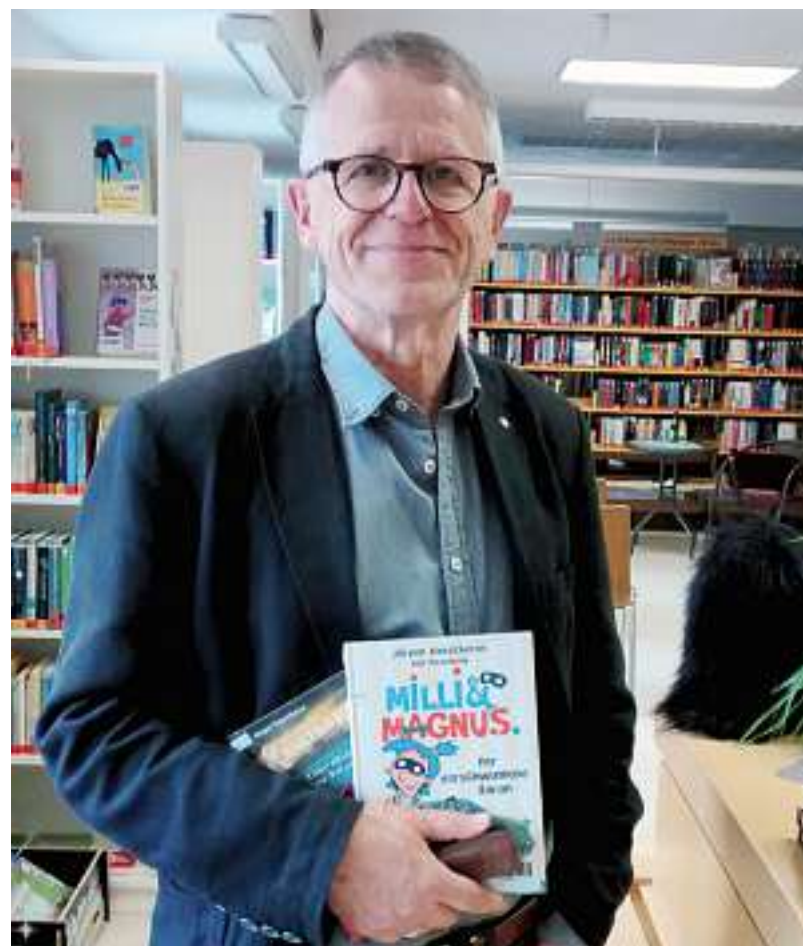
## Lesen ist Fernsehen im Kopf

Jugendbuch-Autor Jürgen Banscherus las in der Stadtbibliothek Wadern vor

Jürgen Banscherus, auf Lesereise im Saarland, hat in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Saarland e.V. die Stadtbibliothek Wadern besucht und dort für die Förderschüler aus Noswendel und für die Grundschüler aus Nunkirchen vorgelesen und seine Werke vorgestellt. Der Autor kommt aus dem Ruhrgebiet, hat zuerst als Journalist, Wissenschaftler, Verlagslektor und als Lehrer gearbeitet. Seit 1989 ist er nur noch als Schriftsteller tätig. Banscherus hat durch seine Tochter, die alle bisher gelesenen Kinderkrimis langweilig fand, begonnen, die Detektivreihe „Ein Fall für Kwiatkowski“ zu schreiben. Die gibt es seit über 20 Jahren, ist sehr erfolgreich und liegt mittlerweile in 26 Bänden vor. Mit dem Titel „Rache ist Schokotorte“ stellte er bei seiner Lesung in Wadern die Hauptperson Kwiatkowski vor, welche Macken sie hat und in welchem Umfeld sie lebt. Die Zuhörer lernten seine älteste und beste Freundin kennen, ohne die Kwiatkowski keinen Fall lösen kann. Die Förderschüler hörten gebannt zu, da sie die am Schluss gestellte Frage gerne beantworten wollten, um als Gewinn am Ende einen Kwiatkowski-Band zu ergattern.

Jürgen Banscherus trägt seine Texte gut verständlich vor, spielt Theater, macht Lust auf Bücher, bezieht die Schüler in die Lesung ein, erklärt anschaulich Spiele wie „Topf schlagen, Sackhüpfen und Schuhe vertauschen“. Seine kunstvollen Pausen nutzen die Schüler zum Erraten der gesuchten Begriffe. Während Wendelin Busch an der Wilhelm-Busch-Schule von den Mitschülern gemobbt wird, überlegen die Schüler, wie man am besten damit umgehen sollte und wie Kwiatkowski dieses Problem für einen Mitschüler dauerhaft löst. Den Grundschulern liest er von Milli und Magnus vor, einem sehr unterschiedlichen Paar (sie: groß, schmal und Diebin. Er: klein und adelig), das sich auf ungewöhnliche Weise kennen lernt. Und es gibt den Hund Max, der gleich mehrere Jobs für sein Herrchen erfüllt. Fremde Begriffe werden gleich erklärt, erfolgreich wird zum aktiven Mitmachen animiert, Fotos zum Gelesenen gezeigt. So verstehen Schüler das Vorgetragene bestens und fühlen sich humorvoll mitgenommen in die Geschichte. Wer die Lösung wissen will, und ob das Geheimnis geklärt wird, der erfährt es nur, wenn er das Buch zu Ende liest.

Bei der Fragerunde ging es darum zu erfahren, woher die Ideen zu den Büchern stammen. „Sie sind teils erfunden, teils selbst Erlebtes...“, so der Autor. Und sie wurden eindrucksvoll belegt mit vielen schönen und auch lustigen Beispielen und



Der Autor Jürgen Banscherus gastierte in der Stadtbibliothek Wadern und begeisterte ein junges Publikum bei seiner Lesung. FOTO: C. FRANZ

den daraus entstandenen Buchtiteln. Von Jürgen Banscherus gibt es über 60 Titel, in über 20 Sprachen übersetzt. Die Themen sind: Freundschaft, Außenseiter, Gewalt in der Familie, Jugendkriminalität. Er erzählt von seinem Lieblingsplatz zum Schreiben, dass er eigentlich mal Förster, Lokführer, dann Pianist oder Fußballer werden wollte. Sein längstes Buch ist die Trilogie „Katana“ mit 570 Seiten, sein kürzestes Buch heißt „Keine Hosenträger für Oya“, sein aktuelles aus der Kwiatkowski-Reihe „Sherlocks Pfeife“. Sein nächstes geplantes Projekt für 2019 soll „Ein Haar vom Himmel“ heißen und erzählt von einem Jungen mit langen blonden Haaren und dessen Zwillingbruder, der an Blutkrebs gestorben ist. Für 2020, zum 25. Jubiläum von Kwiatkowski, soll der 27. Band veröffentlicht werden. Der Autor arbeitet unterschiedlich lange an seinen Geschichten. Für einen Kwiatkowski-Band benötigt er nur ein paar Wochen, für den Titel „Davids Versprechen“ musste er zuerst viele Bü-

cher zum Thema wälzen, Polizei und Gerichte befragen, so dass eine Menge Vorarbeiten von einem Jahr nötig waren, bevor er zum eigentlichen Schreiben kam. „Es ist oft ein langer Prozess von der Idee bis zur Entstehung des Buches nötig“, berichtete der Autor. Für die drei Bänder zu „Katana“ hat Banscherus etwa vier Jahre gebraucht, und die Idee hierzu entstand durch einen Traum. Es blieb an dem Tag in der Stadtbibliothek ausreichend Zeit für Fragen der Kinder und ein Autogramm, aber der Autor selber hatte auch ein paar Fragen an die Kinder: „Wer von euch hat einen eigenen Fernseher im Zimmer? Wer hat heute vor der Schule schon fern gesehen? Wer liest abends vorm Schlafengehen noch?“, lauteten seine Fragen. Er forderte die Kinder zum Lesen auf, denn „davon wird man keinesfalls dümmert“, und verabschiedete sich mit dem beliebten Zitat von Peter Härtling: „Lesen ist Fernsehen im Kopf“.

## Raum in Harmonie

Die Baubiologische Messtechnikerin Daniela Lichtmeß erklärt ihren Job

Man riecht sie nicht, man schmeckt sie nicht, man fühlt sie nicht (direkt); doch sind sie trotzdem da: Strahlenbelastung und Giftstoffe – v.a. im eigenen Wohnumfeld. Mit schwerwiegenden Folgen, die in vielen Symptomen und Krankheitsbildern Ausdruck finden können.

Dies mussten die diplomierte Sozialpädagogin Daniela Lichtmeß und ihr Mann am eigenen Leib erfahren. Beide wissen heute, dass sie sehr sensibel auf geologische, elektrische und vor allem auch auf elektromagnetische Strahlung (Mobilfunk) mit teilweise heftigen körperlichen Symptomen reagieren.

„Je nachdem, wo ich hinfahre, muss ich mittlerweile schon eine Strahlenschutzmütze anziehen, damit mir der Kopf nicht explodiert“, gibt Daniela Lichtmeß zu bedenken. Sie habe nie Kopfschmerzen gehabt, doch vor ca. zwei Jahren habe dies schleichend begonnen. Hinzu kamen unkontrollierte Schweißausbrüche, Haarausfall, Müdigkeit und Konzentrationsprobleme. Bei ihrem Mann wurde Anfang 2017 schwere Polyarthritits diagnostiziert, die sogar mit leichter Form von Chemotherapie behandelt wurde – ohne Erfolg, jedoch mit gravierenden Nebenwirkungen.

Auf der Suche nach Heilung neben der klassischen Schulmedizin wurde Daniela Lichtmeß in dem ursachenorientierten Ansatz der Bioresonanz nach Paul Schmidt fündig: „Ich wusste gleich, dass dies für uns genau das Richtige ist.“ Fasziniert durch die Lektüre baubiologischer Themen, meldete sie sich unverzüglich bei der Paul-Schmidt Akademie an und ließ sich dort 2017 zur Baubiologischen Messtechnikerin mit Zusatzausbildung Bioresonanz ausbilden. Nach Grundausbildung und Zusatzseminaren zum Erwerb von Sachkundenachweisen im Bereich Schadstoffe und Schimmel will Daniela Lichtmeß nun auch anderen Menschen durch ihr Angebot helfen, Wohnraumbelastungen zu erkennen und zu reduzieren.

Nachdem sie selbst im häuslichen Umfeld diverse Veränderungen vorgenommen hatte, verbesserte sich vor allem der gesundheitliche Zustand ihres Mannes schlagartig – und dies innerhalb einer Woche! Vom Antrag auf Schwerbehinderung zur Wiederaufnahme der Arbeitstätigkeit mit neuer Energie in wenigen Tagen! Hierfür war jedoch auch eine gründliche Bestandsaufnahme und Veränderung im häuslichen Umfeld erforderlich. „Nachdem ich zu Hause fertig war, habe ich im Freundeskreis viele Messungen gratis angeboten, um Erfahrungen zu sammeln und das Handling mit der sehr teuren Messtechnik zu verbessern“, erinnert sich Daniela Lichtmeß. Oft sind es sehr einfach



Daniela Lichtmeß erklärte Bürgermeister Jochen Kuttler die Techniken und Geräte, die sie einsetzt. FOTO: M. VORREITER

umzusetzende Ratschläge, die den Körper entlasten und ihm dadurch Energie zur Heilung bereitstellen können. Wichtig ist hier vor allem der Schlafplatz als der Ort, wo der Körper regeneriert, sich reinigt und neue Körperzellen produziert. Aufgrund dessen ist im baubiologischen Sinn die Schlafplatzuntersuchung die wichtigste Untersuchung. Doch gibt es auch bereits beim Hausbau schon viele Kriterien, um Belastungen bereits im Vorfeld zu minimieren. Daher ist die Vermessung des Bauplatzes und die Beratung in der Bauvorbereitung gleich zu Beginn sehr sinnvoll. Zu dem weitreichenden baubiologischen Spektrum, zu dem neben allgemeiner Beratung zu gesundem Bauen und Wohnen, Untersuchungen zu Elektromogbelastung und geologischen Störzonen (Wasseradern, Gitternetze, Erdverwerfungen) sowie Untersuchungen auf Wohnraumgifte, Schimmelpilze u.v.m. gehören, können Sie sich gerne noch auf der Firmenwebseite näher zu Themen informieren: Raum in Harmonie, Wohngesund Bauen, Wohnen, Arbeiten, Leben, Daniela Lichtmeß, Eichenlaubstr. 57, 66687 Wadern, Tel. (06871) 9201434, Fax (06871) 9209485, Mail: [info@raum-in-harmonie.com](mailto:info@raum-in-harmonie.com), Website: [www.raum-in-harmonie.com](http://www.raum-in-harmonie.com)

## TERMINE

**Freitag, 15. Juni, 20 Uhr**

„Three Billboards Outside Ebbing Missouri“  
Ort: Lichtspiele Wadern  
Veranstalter: Filmfreunde der Lichtspiele Wadern e.V.

**Samstag, 16. Juni, 20 Uhr**

Waderner Marktsommer:  
„EG Blues Band“  
Blues Funk and Soul at its best  
Ort: Waderner Marktplatz  
Veranstalter: Stadt Wadern

**Donnerstag, 21. Juni**

Fétédela Musik  
Ort und Veranstalter:  
Bistro Tebecks Wadrill  
Veranstalter: Bistro Tebeck's

**Sonntag, 2. September, 10-18 Uhr**

Informationstag Gesundheit  
Ort: Herbert-Klein-Halle  
Veranstalter: Wirtschaftsverband Stadt Wadern e.V.